

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Wintersemester hat begonnen - begleitet von wunderschönen Herbsttagen. Dem Department hat das neue Semester eine große Anzahl „neuer“ Studierender beschert. Auf der internen Beliebtheitskala der Universität auf der Basis von Bewerbungen rangiert die Sonderpädagogik nunmehr auf Platz vier (hinter BWL, Medienwissenschaft und Psychologie). Wie Studierende in den Studienalltag einbezogen werden, zeigen Beiträge in diesem Newsletter.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Grünes Licht für Bachelor-Studiengang Frühförderung

In der ersten Fakultätssitzung des gerade begonnenen Wintersemesters gaben die Mitglieder der Engeren Fakultät ein einstimmiges Votum für die Einrichtung eines Zweifach-BA-Studienganges Frühförderung. Damit will die Humanwissenschaftliche Fakultät ihr Angebotsspektrum an außerschulischen Studiengängen erweitern.

Der neue Studiengang sieht Themen aus der Allgemeinen Heilpädagogik und der Entwicklungspsychologie bzw. -pathologie vor, er vermittelt Kenntnisse aus der Sprachentwicklung und sprachlichen Frühförderung, der körperlichen und motorischen sowie der sozial-emotionalen Entwicklung und Förderung.

Diagnostik und Intervention, pädagogische Frühförderung und Beratung in Institutionen sind weitere Schwerpunkte. Schließlich ermöglicht eine Reihe von Wahlpflichtfächern den Studierenden eine individuelle Ausrichtung. Die bestehende Studiengangskommission wird nach dem nun gegebenen „grünen Licht“ weitere Details für das Modulhandbuch bzw. das Akkreditierungsverfahren ausarbeiten. news

Aus dem Department

„Mehrsprachigkeit“: Thema der Kölner Tagung in 2013

„Mehrsprachig - mehr möglich?! Multilingualismus im Kontext der Sprachtherapie“ ist das Motto einer Tagung, die am 22./23. Februar 2013 in der Universität zu Köln veranstaltet wird. Prof. Dr. H.-J. Motsch, Lehrstuhl Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen Bereichen, führt das Wissenschaftliche Symposium in Kooperation mit dem Deutschen Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs) durch.

Tutorium optimiert erfolgreich den Start ins Studium

Der Start in das Studium der Sonderpädagogik wird im Department Heilpädagogik und Rehabilitation bereits seit einigen Semestern erfolgreich durch ein Tutorium zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten begleitet.

Als empirische Wissenschaft lebt die Sonderpädagogik von der Erforschung neuer sowie von der Evaluation bereits angewandter Methoden. Unterschiedliche Lehrmethoden unterscheiden sich deutlich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Effizienz.

Dementsprechend wichtig ist es, dass die Studierenden mit den Grundzügen der empirischen Arbeit vertraut sind. Aktuell unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Rietz, Lehrstuhl Forschungsmethoden, und Dipl.-Psych. Christine Schoepe, Mitarbeiterin am Lehrstuhl, erhalten Studierende im Erstsemester eine fundierte Schulung in Literaturrecherche, Grundkenntnisse zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten (orientiert an den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der American Psychological Association) sowie zur Präsentationsgestaltung und Lesetechnik.



Verantwortliche im Gespräch mit Tutoren:
Dipl.-Psych. Christine Schoepe (li.) und Dipl.-Reha.päd. Anne Bihs (re.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Erziehungshilfe und Soziale Arbeit.

Dem Paradigma des Modelllernens folgend, wird das Wissen von Tutoren an die Studierenden weitergegeben. Die Tutoren sind Studierende höherer Semester, die die Studienanfänger von den Erfahrungen profitieren lassen, die sie selbst an der Universität zu Köln in den letzten Semestern sammeln konnten. So geht das Verhältnis der Tutoren zu den Studierenden über die reine Wissensvermittlung hinaus. Vielmehr zählt hier auch der Gedanke des Mentoring in den ersten Studienwochen.

Das Tutorium legt den Grundstein für die wissenschaftliche Ausbildung und fördert das Problembewusstsein im Umgang mit wissenschaftlichen aber auch sozialen Fragestellungen. news

Theorie-Praxis-Seminar „Inklusive Schulentwicklung“

Mit Beginn des Wintersemesters ist das Theorie-Praxis-Seminar „Inklusive Schulentwicklung im Kölner Raum“ am Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung von Professorin Kerstin Ziemer in den fünften Durchgang gestartet. Mit diesem Seminar realisiert sich für die Studierenden die Möglichkeit des Forschenden Lernens im Kontext einer Schulbegleitforschung. In enger Zusammenarbeit mit sechs ausgewählten Kölner Schulen führen Studierende über zwei Semester ein Forschungsvorhaben in einem übergreifenden Projekt durch und reflektieren dies anhand theoretischer Erkenntnisse.

In den Schulen, die sich - teils langjährig, teils seit diesem Schuljahr - in einem inklusiven Prozess befinden, gehen Dozierende, Studierende und Lehrpersonen in Kooperation miteinander Forschungsfragen aus der inklusiven Schulpraxis nach. Die enge forschende Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis ist ein wesentliches Element innovativer Lehrerbildung, unterstützt Studierende und Lehrpersonen in ihrem berufsbiografischen professionellen Prozess und dient Schulen auf dem Weg inklusiver Schulentwicklung.

Erkenntnisse und Erfahrungen aus dieser besonderen Seminarkonzeption sind für

die Konzipierung des Praxissemesters im Rahmen der neuen BA-/MA-Studienstruktur von Bedeutung. Im Rahmen eines Jour Fixe werden zu Beginn des Semesters auch Forschungsergebnisse des vergangenen Semesters vorgestellt und diskutiert. Auch hier legen die Verantwortlichen Wert auf Transparenz und Forschungsimpulse. news

Inklusion auf Italienisch

Zum Gegenbesuch der Universität Bologna kam M. Ed., Dott.i.Sc.Ped. Enrico Angelo



Emili an die Universität zu Köln. Gastgeber Prof. Dr. Alfons Strathmann begrüßte den italienischen Kollegen im Sommersemester u. a. zu seinem Vortrag über „Inklusion in Italien“. An ausgewählten Beispielen

verdeutlichte Emili dabei besonders auch die Bedeutung neuer Medien in der Förderpädagogik. Bei seinem Überblick über die italienische Inklusionsbewegung zeigte er günstige und ungünstige Bedingungen auf. Prof. Strathmann hatte die Universität Bologna im Frühjahr 2012 besucht. news

mitMensch-Preisträger in Berlin ausgezeichnet

Das Projekt mehr→Sinn® Geschichten des Vereins KuBus e. V. unter der Leitung von Prof'in Dr. Barbara Fornefeld gehört zu den fünf Trägern des mitMenschPreises 2012. Um den bereits zum zweiten Mal vom Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB) ausgeschriebenen Preis bewarben sich in diesem Jahr 62 Projekte. Mit dem Preis werden Projekte und Initiativen im Bereich der Behindertenhilfe oder Sozialpsychiatrie ausgezeichnet, die mehr selbstbestimmte Teilhabe für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ermöglichen. Die feierliche Preisverleihung fand im September mit 120 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Berliner Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz statt. Das Foto zeigt die im KuBus-Projekt engagierten Preisträger (v. li. n. re.) Carmen



Degen, Michaela Naumann, Dr. Günter Dörr, Lena Karg und Prof'in Dr. Barbara Fornefeld. Über das Projekt wurde ein kurzer Dokumentarfilm gedreht, der auf dem Online-Videoportal Youtube zu sehen ist.

Weitere Informationen zum ausgezeichneten Projekt „mehr→Sinn® Geschichten“ unter: www.kubus-ev.de Foto: BeB

Synergien excellent nutzen

Nehmen wir einmal an, dass eine Exzellenz-Universität nicht unbedingt das Rad selber immer wieder neu erfinden muss. Nehmen wir daher ferner an, dass eine solche Universität durchaus auch einmal bei der „Konkurrenz“ innovative Ideen entdecken kann (jetzt folgt kein Aufruf zum Plagieren oder Kopieren!). Und schließlich nehmen wir einmal an, dass die Humanwissenschaftliche Fakultät der Exzellenz-Universität zu Köln - respektive ihr Department Heilpädagogik und Rehabilitation - den konsequenten Ausbau der Inklusionspädagogik plant. Dann empfiehlt sich ein ausspionierender (besser: den Markt sondierender) Blick hinter die „Mauern“ einer anderen Hochschule - nennen wir sie: Universität Dampotts (der Name ist frei erfunden, die Ähnlichkeit mit einer nun zu beschreibenden realen Konzeption ist rein zufällig gewollt).

Dort wird auf dem Universitäts-Damm (nicht zu verwechseln mit -Campus) im großformatigen Topf eine Inklusions-Mixtur vorbereitet, die es in sich hat: Gleich fünf Professuren werden eingebracht (zwei davon als W3), die im Kontext Primarstufe nichts weniger lehren und forschen sollen als Themen in den Feldern Inklusionspädagogik (W3), Inklusionspädagogik im Förderschwerpunkt Lernen (W2), Inklusionspädagogik im Förderschwerpunkt Sprache (W2), Inklusionspädagogik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (W2) und Heterogenität in institutionalisierten Bildungsprozessen (W3).

Eine tolle Idee, denken die Kölner Wissenschaftler. Gott sei Dank lehren und forschen diese an einer excellenten Universität und haben gleich eine Schwachstelle des Konzeptes entdeckt und für die Modifizierung eines eigenen Konzeptes deklariert. Der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, so die kritischen Kölner Wissenschaftler, sollte ausdrücklich in das Kölner Heterogenitätskonzept einbezogen werden. Und nun heißt es: excellent forschen, ob's funktioniert! Den Dampotts-Kollegen aber sei schon heute gedankt. Gott sei Dank haben auch für Exzellenz-Wissenschaften Synergien einen Wert.

Werner Schlummer

Personalien

Friedrich Masendorf verstorben

Im Alter von 73 Jahren ist Prof. Dr. Friedrich Masendorf am 14. Juli 2012 verstorben. Prof. Masendorf war zum 1.10.1978 an die Universität zu Köln auf den Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik berufen worden, den er bis 2004 bekleidet hat.



Friedrich Masendorf

Masendorf befasste sich in Lehre und Forschung u. a. mit den Arbeitsschwerpunkten Interaktionsprozesse im Unterricht, Schreib-Leselernmethoden auf phonematischer Grundlage, Intelligenz und schulisches Lernen sowie Arbeitslehre und computergestützter Unterricht. wer

Ruf angenommen

Den Ruf auf den Lehrstuhl „Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung“ hat Prof. Dr. Thomas Hennemann zum 1. August 2012 angenommen. Henne-



Thomas Hennemann

mann hatte den Lehrstuhl seit September 2009 vertreten. Neben seinen Aktivitäten in der Lehre hat er besondere Forschungsschwerpunkte u. a. im Bereich Qualifizierung von Moderator/innen im Bereich Inklusion und im Kontext Präventionsforschung zur Förderung emotional-sozialer Kompetenzen im vorschulischen Bereich sowie in der Schule.

Grünke neuer LDW-Präsident

Prof. Dr. Matthias Grünke, Lehrstuhl für Konzeption und Evaluation schulischer Förderung im Schwerpunkt Lernen, wurde auf dem diesjährigen World Congress on Learning Disabilities in Oviedo (Spanien) neuer Präsident des Verbandes Learning Disabilities Worldwide (LDW). Die global aktive Vereinigung aus Forscherinnen und Forschern - mit Sitz in Massachusetts (USA) - widmet sich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse aus dem Bereich der Sonderpädagogik mit lernauffälligen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Aktuell

Studiengalerie

bis zum 15.11.2012, „Ich als Fantasietier“. Ergebnisse aus dem Atelier artig. Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude Frangenheimstr. 4

Workshops der Lernwerkstatt

29.10.2012, 16-17.30 Uhr, Workshop „Endlich Lehramtsanwärter“, Moderation: Georg Walbert

Raum S4, Gebäude Klosterstraße 79b

12.11.2012, 16-17.30 Uhr, Strategien zur Lern- und Unterrichtsgestaltung in heterogenen Lerngruppen, Moderation: Heide Luckfiel

Raum S4, Gebäude Klosterstraße 79b

Tagung zum Smith-Magenis Syndrom

3.11.2012, Tagung des Sirius e.V. - in Kooperation mit dem Zentrum für Diagnostik und Förderung (ZeDiF) - zum Smith-Magenis Syndrom.

Hörsaal I, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude Frangenheimstr. 4

Weitere Informationen zur Tagung unter: <http://www.hf.uni-koeln.de/34854>

Projekt-Finanzierung

Das bei Jun.-Prof. John-Stewart Gordon angesiedelte Projekt „Globale Bioethik - Menschenrechte und Behinderung“ wird von der Straniak-Stiftung (Schweiz) und dem Forschungskolleg Siegen in Höhe von 23.000 Euro finanziert.

Erasmus-Gastdozentur

Eine Erasmus-Gastdozentur des DAAD nahm Prof'in Dr. Claudia Wahn im September an der schwedisch-finnischen ÅBO Akademi Universität Turku wahr. Sie befasste sich dort mit dem Thema „Zweisprachigkeit - eine besondere Herausforderung? Aktueller Stand, Praxis und Perspektiven der Zweisprachigkeitsforschung“. Claudia Wahn war bis Ende September Vertretungsprofessorin des Lehrstuhls Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen.

Publikationen

Rohr, D. / Roth, H.-J. (Hrsg.): Bildungswissenschaften: das Kölner Modell von der Erprobung zur Implementierung 2012, LehrerInnenbildung gestalten, Band 1. Waxmann, Münster, 140 S., EUR 14,90. ISBN 978-3-8309-2721-1

Impressum

Der Newsletter erscheint im Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSDP) und Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>